1. N. 162. 413

Sehr geehrter!

Infolge Unwohlseins konnte ich über Klepsche nachgedacht. Ich habe mit ihm ungefähr 2 Stunden conferiert. Chamberlain kennt er aus persönlichem Verkehr u. hat viele Anknüpfungen in der „Zeitgeist" gelassen. Vergnügt ist nicht zu leugnen wenn ihm direkt für Ihre Zeitung Raum zu verschaffen. Er hat nicht abgelehnt, noch zugesagt, aber die Conversation läßt mich schließen, daß er als Candidat für die Hygienekanzel in Wien sich gewissermaßen unter Dach und Fach legen muß. Es würde hier zu weit führen, dies näher zu erörtern. Auf meine Bitte, sein Begehren zu Klarstellung aufzuklären, fügte er mir beiliegenden Brief, dessen Copie ich sende.

Um Ihre Entschließung vorzugreifen, will ich über das Ihnen ~~Klug~~ einen kurzen Auszug verfassen u. Ihnen womöglich schon morgen zuschicken. Klepsche erscheint mir unter, psychischen Umständen u. kann pro domo nicht sprechen, aber ~~sich~~ die Schwierigkeiten seiner Lage muß zu verstehen. ~~Das~~ Manches Menschlich-Schaffenden ist geradezu tragikomisch.

Die Copie des Briefes bitte ich zu retournieren da die sehr schlechte Schrift des Autors mich zwingt ~~mein~~ seinen Geschriebenen in lesbare Form zu übertragen u. aufzubewahren.

Herzlichst Loos

BONNER STADTBIBLIOTHEK